

Hanstedt investiert „antizyklisch“

Im Etat 1985 wird erstmals die Sieben-Millionen-DM-Grenze überschritten

(prä) Sahrendorf. Der Verwaltungschef bescheinigte den Kommunalparlamentariern, sich „antizyklisch“ zu verhalten. Der Zyklus bezieht sich auf die Konjunkturlage, die bekanntermaßen auch jetzt noch nicht allzu rosig ist. Gleichwohl bringt die Samtgemeinde Hanstedt in diesem und im nächsten Jahr das Kunststück fertig, die Summe von sieben Millionen DM zu investieren. Das verdeutlichte die Etatdebatte des Samtgemeinderates. Den

In seinen Eingangserläuterungen hatte Albers zunächst deutlich gemacht, daß das Volumen des Verwaltungsetats erstmals die Sieben-Millionen-DM-Grenze überschritten habe: Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreshaushalt betrage 7,7 Prozent. Dies sei Ausdruck der guten Steuerkraft, so der Verwaltungschef. Dem Vermögensetat können in diesem Jahr 1,5 Millionen DM zugeführt werden – dies, meinte Albers, dürfe als Beweis für die Sparsamkeit der Kommune gewertet werden.

In diesem Jahr werde nur eine mäßige Neuverschuldung notwendig, erläuterte

der Gemeindedirektor. In den folgenden Jahren – bis einschließlich 1987 – erhöhe sich die Verschuldung indes auf rund 4,8 Millionen DM, die allerdings durch eine Sondertilgung 1988 wieder auf rund vier Millionen DM gesenkt werden könne. Vorsichtig, so empfahl Albers, solle künftig über eine Senkung der Samtgemeindeumlage diskutiert werden, da nicht fest stehe, welche neuen Aufgaben womöglich auf die Samtgemeinde zukommen.

Rege Diskussionen entzündeten sich an dem CDU-Antrag, in den Vermögenshaushalt die Summe von 91 200 DM als Gemeindeanteil für die Kosten eines ge-

Gemeindemüttern und -vätern lag während der öffentlichen Tagung im Sahrendorfer Gasthaus „Zur grünen Aue“ ein Zahlenwerk vor, dessen Vorbereitung nach Worten von Samtgemeindedirektor Dieter Albers rund vier Monate gedauert hatte. Entsprechend zügig liefen die Beratungen in dem Selbstverwaltungsgremium zunächst an. Doch dann gab es einen CDU-Antrag, an dem sich lebhafte kontroverse Diskussionen entzündeten.

planten Schießstandes in Schierhorn einzustellen. Sowohl SPD als auch FDP weigerten sich, diesem Antrag zuzustimmen, da die Maßnahme kurzfristig und ohne Vorberatungen in den Ausschüssen sowie Fraktionen zur Abstimmung vorgelegt worden sei. Die CDU verwies hingegen darauf, daß das Projekt in der Folge noch eingehend beraten werden müsse. Mit den Stimmen der Christdemokraten wurde der Antrag verabschiedet.

Der Verwaltungshaushalt umfaßt rund 7,2 Millionen DM, der Vermögensetat zirka 4,5 Millionen DM.